



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Seraph Oder Schul der Heiligen Liebe

Caraffa, Vincenzo

Cölln, 1723

IX. Die Liebe Gottes ist ein harte Verbundnüs mit Gott.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50356](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50356)

einen Schritt; durch den Todt sag ich
 bey welchem die Seel nach Verlauff ihr
 vorgestreckten Lebens-Zeit mit einem
 Athem ihre Pilgerschafft beschleust/ und
 zum Vaterland hinein geht / Gottes
 und der Himmels-Königinn / seiner
 Mutter Reich vor ewig zu besitzen. So
 liebe Dich / O Herr / ich lieb; und freue
 mich darab; ich erwöhle nach Dir zu
 Wallfahrten / und Dir endlich vorge
 stellt zu werden. Von mir / das ist von
 meinem Leib geschieden vor Dir zu er
 scheinen.

Neunte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist ein harte
 Verbundnis mit Gott.

Auff dem achten Stapffel bindt die
 göttliche Lieb die Seel noch fester
 sie verstrickt sie mit Gott unauflöslich.
 diese Liebs-Würckung ist vollkommene
 dan die sieben vorbenente; sintemahl die
 se die Seel noch von Gott entfernt hal
 ten / die achte aber vereinigt selbige mit
 Ihm. Die vor Lieb matte / wie auch
 lauffende (und also vom überrest) (seyn
 noch

Das dritte Buch.

195

noch nicht nächst bey Gott : hingegen /
welcher mit Gott bereits durch die Lieb
verknüpfft ist / selbiger fast Jhn schon ;
der Jhn aber allbereits gefast / berührt
Jhn auch ; wer aber berührt / ist vom
berührten nicht mehr entfernet. In vor-
hergangenen Stapffelen liebt die Seel /
und wird hintwieder geliebt ; sie sucht /
und wird hergegen gesucht ; sie rufft / und
wird beruffen. Aber in diesem achten
Liebs- Stand reisset die Seel / und
wird weggerissen ; sie hält fest / und
wird selbst angehalten ; sie verstri-
cket / und wird verstrickt ; ja als
eine mit einem durch das Liebs-
Band vermählet. S. Thomas in ob-
angezogener Stelle.

Merck aber / daß sich auff diesem
Stapffel einige nur als vorbegehende
Wandersleut befinden ; andere aber als
beständige Einsassen unberückt beharren.
Jene kommen / und gehen zurück /
lassen fahren / was sie vorher ergriffen :
diese aber entlassen nimmer / was sie ein-
mahl gefast haben / es koste was es immer
wolle ; sonderen sie sagen mit Paulo :

R 2

Wer

Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? kein Geschöpf: läßt sich doch kein gescheider Mensch durch treckene Verheißung eines einigen Tropffleins von dem ganken Brunn abschweken.

Dich lieb ich / O Herr; durch unaufflößliche Vereinigung faß / umbgreiff und herze Dich; ich werde Dich niemah fahren lassen.

Zehnte Betrachtung.

Die Liebe Gottes ist die anmüthigste Lieb.

Auff dem neunten Stapffel thut die Lieb das Herz süßiglich brinnen. Wie in Holz und Erz/also gibts auch in solchem verliebten Herzen Wärme. Hiß / und Brand oder Bluet / welche die äußerste Würckung des Feurs und gleichermassen der Lieb ist. Dem liebenden aber ist auff Himmel und Erde nicht anmüthiger / als dieser himmlische Herzen-Brand; dan auß ihm die Seel den höchsten Nutz ohne Pein / daher aber grosse Süßigkeit ziehet; und